

Wiesbadener Tagblatt.

No. 80.

Dienstag den 4. April

1854.

Bestellungen auf das Wiesbadener Tagblatt werden baldigst erbeten.
Die Expedition des Tagblatts.

Das Herzogliche Kreisamt Wiesbaden

an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Ad Num. K. A. 1290.

Den Hausrhandel mit Seilerwaaren betr.

Von den Prüfungsmeistern des Seilergewerbes ist die Anzeige dahier gemacht worden, daß in neuerer Zeit ein nicht unbedeutender Hausrhandel mit Seilerwaaren, namentlich in den Landgemeinden, betrieben werde.

Da das Hausriren mit Seilerwaaren nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nicht gestattet werden kann, so werden Sie ein solches innerhalb Ihrer Gemeinde ferner nicht dulden.

Schließlich bemerke ich Ihnen, daß die Landjäger angewiesen worden sind, Hausrhändler der Art abzuweisen und Sie bei Handhabung der diesen Handel beseitigenden Maßregeln zu unterstützen.

Wiesbaden, den 31. März 1854.

Dr. Busch.

Von dem Herrn Bürgermeister Reinhardt zu Biebrich sind 3 fl. 30 fr. als Ertrag der daselbst vorgenommenen Collecte zur Herstellung des Domes zu Speyer dahier abgeliefert worden, deren Empfang hiermit bescheinigt wird.

Wiesbaden, den 1. April 1854.

Herzog. Nass. Kreisamt.

Dr. Busch.

Gefunden:

Ein Rock, ein Täschchen, eine Brille.

Wiesbaden, 3. April 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Holzversteigerung.

Freitag den 7. April Morgens 10 Uhr werden in dem Domonial-Walddistrikt Katzenloh, Oberförsterei Chausseehaus, Gemarkung Bleidenstadt:

6200 Stück buchene Plänterwellen,

450 " gemischte Wellen,

1350 Gebund Pflanzen- und Erbsenreißer,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 1. April 1854.

Herzogl. Receptur.

Bausch.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. und Donnerstag den 6. April, Vormittags 10 Uhr anfangend, wird das auf der neuen Chausseelinie in den Domonial-Wald-Distrikten Bleidenstadterkopf und Hensberg, Oberförsterei Platte, gefällte Holz, nämlich:

77	eichene Baustämme zu 1517 Cbfuß,
21 ¹ / ₄	Klafter buchenes Scheitholz,
37 ³ / ₄	" " Prügelholz,
23 ¹ / ₂	" eichenes Scheitholz,
11 ¹ / ₂	" " Prügelholz,
1 ³ / ₄	" gemischtes Holz,
5150	Stück buchene Wellen,
1700	" eichene Wellen,
199	" Gerüsthölzer,
5 ³ / ₄	Klafter Stockholz

öffentlich versteigert.

Der Anfang wird im Bleidenstadterkopf in der Nähe des Holzhauerhäuschens gemacht.

Wiesbaden, den 31. März 1854.

Herzogliche Receptur.

1378

Reichmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. April Nachmittags 3 Uhr werden die 1854r Unterhaltungsarbeiten an den Domonialgebäuden des hiesigen Bezirks, nämlich:

1)	Maurerarbeit, veranschlagt zu circa .	432 fl. 32 fr,
2)	Hüttenarbeit	171 " 54 "
3)	Tüncherarbeit	161 " 38 "
4)	Schreinerarbeit	77 " 28 "
5)	Steinhauerarbeit	60 " 10 "
6)	Schlosserarbeit	54 " 30 "
7)	Dachdeckerarbeit	43 " 3 "
8)	Zimmerarbeit	23 " 9 "
9)	Spenglerarbeit	17 " 6 "
10)	Tapezterarbeit	4 " — "
11)	Pflasterarbeit	2 " 30 "
12)	Glaferarbeit	2 " 24 "

bei unterzeichneter Stelle an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, den 27. März 1854.

Herzogliche Receptur.

1327

Reichmann.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 4. April Vormittags 11 Uhr wird das Auspußholz von den Alleebäumen in der Wilhelmstraße dahier an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1854.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Montag den 10. April Nachmittags 3 Uhr werden zufolge Auftrags der Herzoglichen Receptur dahier 4 Pferde, 5 Kühe, 4 Karrn, 1 Wagen, 3 Schränke, 2 Kommode und 1 Kanapce am Rathhaus dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 4. April 1854.

Walther,
Finanzexcutant.

1405

Bekanntmachung.

Mittwoch den 5. April Morgens 10 Uhr werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt Bodenweg:

- 10 Stück kieferne Baustämme von 120 Ebfuß,
- 2 Klafter gemischtes Holz,
- 8080 Stück buchene Plänterwellen,
- 13 Karrn Wachholdersträucher und
- 1 Holz'auerhütte

versteigert.

Schierstein, den 29. März 1854.
1381

Der Bürgermeister.
Dresler.

Notizen.

Heute Dienstag den 4. April,

Vormittags 10 Uhr:

- 1) Verpachtung von Colonnadeläden in der unteren Halle der neuen Colonnade dahier. (S. Tagblatt No. 79).
- 2) Versteigerung von Lohrinde auf dem Rathhause zu Rauenthal. (S. Tagblatt No. 75).

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 kr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten. 1406



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist mit zwei Nebengebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Michelsberg No. 26. 3996



Für Auswanderer.

Regelmäßig und zu sehr billigen Preisen expedit an jedem Montag und Donnerstag von hier über **Liverpool** nach **Amerika** unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung
Dieblich und Wiesbaden 1853. Die General-Agentur der

282

Gebrüder Bles.

E. Mendelsohn in Mainz,

Gef der Flachsmarkt-Straße vis-à-vis dem Casino,

empfiehlt für Confirmanden sein Lager in gestickten abgepaßten Kleidern von 5 fl. und höher, glatten und gestickten Wolls, Batist, Piqué und Piquérocke; ferner eine reiche Auswahl in Vorhangstoffen, Möbel-Kattunen, Teppichen, gemalten Fenster-Rouleaux, Stickereien ic. und hat eine Partie gestickte Tüllrideaux $1\frac{1}{2}$ breit und $6\frac{1}{2}$ Ellen hoch à 10 fl. das Fenster, sowie $\frac{1}{4}$ breite Möbel-Kattune à 12 kr. die Elle zum Verkaufe angesetzt. 1235

Das **Bachhaus** in der Ellenbogengasse ist aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. 1401

Caisse Paternelle.

(Vaterländische Kasse.)

Anonyme Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Paris,
Rue Richelieu 110,

Dieselbe hat in den verflossenen Monaten Januar und Februar über
1 Million 100,000 Franken neue Unterzeichnungen erhalten.

Der Gesamtbetrag der Unterzeichnungen bei dieser Gesellschaft über-
schreitet heute **106 Millionen** Franken, der Zuzass über **48 Mil-
lionen** Franken, wovon über **9 Millionen** in verschiedenen Theilungen
an die Subscribenten zurückerstattet worden sind.

Nähere Auskunft und Prospekte ertheilt auf portofreie Anfragen

der von der General-Direktion bevollmächtigte Sub-Direktor

Wiesbaden am 3. April 1854.

Reisinger,

1407

Taunusstraße No. 29.

Kein Radirmesser mehr!

Das von Herrn Schreibmeister **F. J. Bertina** dahier erfundene
Schriftlöschwasser, durch welches jede mit gewöhnlicher Tinte ge-
schriebene Schrift, bei vorgeschriebener Anwendung augenblicklich ver-
schwindet und die gelöschte Stelle wieder beschrieben werden kann, ist von
nun an zu haben in der Schreibmaterialienhandlung von

1408

C. Koch, Metzgergasse No. 12.

Da ich mein **Kurzwaaren-** und **Theegeschäft** aus dem Hause
des Herrn Riedel in das der Frau Hoffäcker **H. Geis Wittwe**, untere
Webergasse No. 38, verlegt habe, so diene zur Nachricht des geehrten
Publikums, daß ich wieder eine neue Sendung vorzüglicher **Holländer Thee**
erhalten, sowie mein **Kurzwaarengeschäft** aufs neue sortirt habe, bitte
deshalb meine geehrten Kunden, sowie meine frühere wie jetzige geehrte
Nachbarschaft um ihr ferneres Wohlwollen, indem ich bemüht sein werde
durch gute Waaren und billige Preise das mir bisher geschenkte Vertrauen
zu erhalten.

W. Wolff Wittwe, geb. **Bender**. 1409

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Geisbergweg No. 10.**

C. Schaumann,

Rechtspractikant.

1410

Geschäfts-Empfehlung.

Seidenhüte in großer Auswahl von 2 fl. 30 fr. an bis zu den feinsten
Pariser Hüten, sowie **Filz-** und **Seidenhüte** für Knaben; Bestel-
lungen auf besondere Hüte sowohl als Reparaturen werden schnell und
pünktlich besorgt. **Herrn-** und **Knabenhappen** in allen üblichen
Stoffen und großer Auswahl zu billigen Preisen, **Confirmandenhappen**
von 42 fr. an bis zu den allerfeinsten, **Gummi-** und besonders starke
Ledergürtel empfiehlt

1411

Ch. Fraund,
Goldgasse No. 13.

Unterzeichnete macht die ergebenste Anzeige, daß sie ihre Wohnung in der Nerostraße No. 34 verlassen und eine bei Herrn Schlossermeister Bär am Geisbergweg No. 13 bezogen hat; auch bringt sie zugleich ihr **Verdingungsgeschäft** in Erinnerung und sind fortwährend Dienstmädchen bei ihr eingeschrieben; sie bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch.
1412 **Margarethe Weber**, vormalig **Hef.**

Mittwoch den 5. April:

Fünfte Quartett - Soirée

im grünen Saale des Gasthofs zum Adler.

492

J. B. Hagen.

Ein von Herrn Schreibmeister Bertina erfundenes Wasser, welches jede mit gewöhnlicher Tinte geschriebene Schrift weglöscht und darnach die Stelle wieder beschrieben werden kann, empfiehlt zur gefälligen Abnahme
1413 **U. Flocker**, Webergasse.

Bemerkung.

Der Briesschreiber des mir zugeschickten Briefs möge sich doch in Zukunft beim Siegeln eines Briefs eines Botschafts statt einer Scheidemünze bedienen.
1414 **C. R**

Grobe und feine **Kleien** bei **G. Kopp** im goldnen Ros. 1415

Biscuit - Vorschuss

per Kumpf 1 fl. 16 kr. ist zu haben bei **Wilhelm Blum**,
1416 erste Mühle an der Schwalbacher Chauffee.

In einer der gangbarsten Straße dahier ist wegen anhaltendem Unwohlseyn der Eigenthümer ein **Kurzwaarengeschäft** nebst der dazu gehörigen Ladeneinrichtung unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in der Exped. d. Bl.
1417

Wohnungsveränderung.

Ich mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Taunusstraße verlassen und eine andere Goldgasse No. 16 bezogen habe und empfehle mich zu allen vorkommenden Fahrten.
1418 **Christoph Schäfer**, Lohnkutscher.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Verbesserung von getragenen **Herrenkleidern** und verspricht reelle Bedienung. Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte **Sommer- röcke, Hosen** und **Westen** zu haben.

1419 **Ph. Diefenbach**, Herrenkleidermacher.
Weßberggasse No. 13.

Wegen Wohnortveränderung sind gut erhaltene **Mahagoni-Möbel** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
1420

Eine frischmelkende gute **Geis** mit Lämmer ist zu verkaufen. Näheres Taunusstraße No. 26.
1421

Ich mache hiermit ergebenst die Anzeige, daß ich nunmehr mein Geschäft in der Neugasse No. 9 betreibe, und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung guter und schöner Arbeit.

1422

H. A. Bär, Schuhmachermeister.

Nerostraße No. 50 sind **Pflanzenreißer** per Gebund 8 fr. zu haben. 1423

Ein hochgelber **Kanarienvogel** (Hahne) nebst Hede ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1424

Süße **Bamberger Zwetschen** à 6 fr. per Pfund bei 1425

J. J. Möhler.

Verloren

Am 1. April wurde von der Taunusstraße zur Dambach und Nerothal eine goldene **Broche**, mit drei Granatsteinchen besetzt, verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1426

Gesuche.

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches in allen weiblichen Handarbeiten, namentlich im Kleidermachen und Weißzeugnähen sehr erfahren ist und sich in jeder Hinsicht des Hauswesens anzunehmen vermag, sucht eine passende Stelle bei einer hiesigen Familie, sei es zu erwachsenen Kindern oder auch in einen Laden und wünscht zu Pfingsten eintreten zu können. Dasselbe, 22 Jahre alt, hat bis jetzt noch keine Stelle begleitet, ist noch nie hier gewesen und wird nur durch besondere Familienverhältnisse zu diesem Gesuche veranlaßt. Eine sorgfältige Erziehung und strenge Sittlichkeit bieten der resp. Herrschaft die beste Garantie, daß sie ihre Stelle guten Händen anvertraut. Näheres sagt die Expedition. 1427

Einige Mädchen können das Putzgeschäft erlernen bei 1428

H. Drey, Webergasse No. 40.

Ein Mädchen, welches das Bügeln und alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1429

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches mit allen häuslichen Arbeiten umzugehen weiß, namentlich aber im Bügeln und Waschen gut erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich oder später eintreten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1430

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht eine Stelle. Zu erfragen bei Schreiner **Hebinger**, Nerostraße No. 34. 1431

120 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Matthias Roos**. 937

250 fl. Vormundschaftsgelder sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **H. P. Ulrich** in Erbenheim. 1432

100 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei **Ph. Göbel**. 1297

3000 — 5000 fl. liegen gegen gute Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. B. 1375

Bei **L. Decker's** Wittwe in Biebrich No. 22 dem Schloßgarten gegenüber ist der mittlere Stock ihres Wohnhauses zu vermieten und kann bis den 1. Juli bezogen werden. 1433

Bur Unterhaltung.

Angelika.

Novelle von Wilhelmine von Gehren.

(Fortsetzung aus No. 79.)

13
Prinz Eugen, den das Volk liebte, weil es fühlte, er achte Menschenherzen nicht allein auf dem Thron, sondern er suche und liebe sie überall, wo ein edles Gefühl sie schwellte; Prinz Eugen, den selbst die Feinde der Regierung verehrten, weil ein großes Herz immer geliebt wird, auch wo die Politik das entgegengesetzte Gefühl des Hasses diktiert sollte; Prinz Eugen endlich, den der Adel liebte, weil er in ihm die Stütze des Ritterthums sah, das zu wanken anfing, das er halten würde, weil dieser Adel, dies Ritterthum hinwiederum die Stütze des Thrones war — mit einem Wort, Prinz Eugen, die Hoffnung von Tausenden, die sich an seinen Namen als an den einzigen rettenden Anker klammerten, dieser Prinz vergaß das Schicksal dieser Tausende, um eine Stunde, einen Tag nur ein Mensch zu seyn, um einen Engel zu lieben, den menschliche Verhältnisse durch vielleicht unüberwindliche Schranken von ihm trennten. Laßt ihn dies kurze Glück doch genießen, neidische Mächte, laßt ihn doch diesen Becher bis zur Reige leeren, es ist ja doch nur für heute! Armer Prinz! Ein Fürst ist ja doch nur der Sklave seines Volks, dem er seine Leidenschaften, seine Wünsche, seine Hoffnungen opfern muß, und das ihm dann — die Geschichte zeigt es nur zu oft — alle Aufopferungen mit Undank lohnt.

Armer Prinz! Laßt ihn glücklich seyn heute! Das Schicksal schreitet so schnell und jeder Augenblick im Menschenleben ist ja verloren, der nicht der Liebe geweiht ist!

Aber nein! nein! Mit tausend Argusaugen lauert der Neid! — Da fliegt ein Bote der Prinzessin, sie läßt den Prinzen zu sich bescheiden an ihren eigenen Wagen. Da hat sie tausend Fragen, tausend Meinungen, worauf er antworten muß. Sie will nicht zurückgesetzt seyn, ihre Eigenliebe ist verletzt, vielleicht auch ein Gefühl des Weibes, eine Regung der Eifersucht. Am Ende, sie hält ihn eine halbe Stunde an ihrem Wagen, er ist in Verzweiflung. Da ist ein Weib, das er nicht liebt, das ihm gleichgültig ist, aber sie ist eine Fürstin, er muß bleiben, muß freundlich thun, und dort, dort nur eine Stufe in der Gesellschaft tiefer als er und das noch durch einen Irrthum des Schöpfers, im Reich der Geister — so meint er — hoch über ihn gestellt ist ein Mädchen, das sein Lächeln während dieser Zeit, die er hier verweilt, an ein anderes Geschöpf verschwendet, gleichviel an ein Weib oder an einen Mann, er ist eifersüchtig auf dieses Geschöpf, es zieht ihn zurück, er ist wie im Fieber; warum ihn um diesen Tag betrügen, den er dem Prinzen gestohlen, um ihn dem Menschen zu geben!? — Und doch muß er bleiben.

Warum betrachtest du mich so, Tante Elisabeth? fragte während dieser Zeit Angelika.

Ich denke daran, wie du so glücklich bist, mein Engel, glücklich, weil du noch frei bist, weil dein armes Herz sich noch nicht gefangen hat an dem Strahl eines Blicks, weil du noch nicht das große Spiel verloren hast, das jeder Mensch mit der Liebe spielt!

Und doch, Angelika, wird die Zeit kommen, wo dein eigenes Herz nicht mehr Dir gehört, wo Du Dein Leben nach dem Pulsschlag eines Anderen zählst, wo dich dein Gefühl betrügt, um an einem Anderen zu hängen!

O Angelika, bewahre dein Herz, sey nicht leichtsinnig im Verschwenken desselben, du weißt nicht, wie viel Schmerz uns ein Irrthum bereiten kann. Ich zittere, Angelika, zittere für dich vor einer unbekanntem Gefahr! O mein Kind, bleibe dir nur immer selber treu!

Angelika ergriff die Hand ihrer Tante. „Und warum will Elisabeth mir bange machen vor der Liebe? Weiß sie aus ihrer Jugend nicht mehr, daß sie so süß ist, daß wir den Schmerz eines Irrthums gern ertragen, weil dieser Irrthum sich für uns in ein Evangelium verwandelt!“

Elisabeth schüttelte den Kopf.

In diesem Augenblick kam der Prinz zurück. Er plauderte von dem Sonnenschein, von den Blumen, von dem Himmel, von den Sternen, von Allem, Allem, nur von seiner Liebe nicht. Und doch fühlte man seine Liebe in jedem seiner Worte. Angelika schauerte unter der Wonne eines neuen Gefühls.

Der Prinz verließ den Wagen nicht mehr. Die Hofleute flüsterten unter einander. Die Grüße, welche Angelika empfing, waren weit ehrerbietiger als früher. Ein Theil des fürstlichen Glanzes sprühte auf sie zurück. Endlich kam man in Sonnenthal an. Es war eine reizende Fahrt von anderthalb Stunden gewesen. Die Wagen hielten vor dem Perron des Gebäudes, das halb Landhaus, halb Schloß, sowohl allen Anforderungen, ländlichen, als auch städtischen Geschmacks entsprach. Die lange Reihe der Equipagen reichte weit hinaus in den Hofraum, ja die letzten hielten sogar noch draußen auf der Landstraße. Ein Schwarm von Dienern, die nur auf die Ankunft der Herrschaften gewartet hatten, beeilten sich, den Kavalieren die Pferde zu halten, und diese rasch herabspringend drängten sich dann, den Damen aussteigen zu helfen. Prinz Albrecht stand an dem Schlag des ersten Wagens, und die Prinzessin schickte sich an, auszusteigen. Unmuthig, mit vor Zorn bleichen Lippen, drehte sie sich zum letzten Male nach dem Erbprinzen um, zu sehen, ob er nicht daran denke, zu ihr zu eilen, aber dieser reichte gerade Elisabeth von Hohenstein die Hand; einen Augenblick noch zögerte die Prinzessin, sie schloß die Augen, gleich als schwinde ihr, und als sie dieselben wieder öffnete, stand Angelika am Arm des Erbprinzen an ihrem Wagen.

Prinzessin Louise sprang herab, ohne Albrechts Hand anzunehmen und ohne Angelika's ehrerbietige Verbeugung zu beantworten, dann drehte sie sich rasch noch dem ankommenden Hofmarschall um, und sprach einige Minuten freundlich mit diesem.

Der Herzog war, nachdem er ausgestiegen, langsam und indem er alle Grüße freundlich entgegennahm, die breite steinerne Treppe hinauf gegangen und dann von seinem Kammerdiener gefolgt in den für ihn bereiteten Gemächern verschwunden.

Jedermann war bereit, seinem Beispiel zu folgen, die Herrn hatten den Damen den Arm gegeben, um sie hineinzuführen, man wartete nur noch auf die Prinzessin, welche immer noch mit dem Hofmarschall sprach — vielleicht machte es ihr Vergnügen zur Entschädigung jetzt den Prinzen Eugen warten zu lassen. (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 80)

4. April 1854.

Blumen - Ausstellung

in den

Herzoglichen Wintergärten

zu

Biebrich am Rhein

bis zum 17. April 1854

Morgens von 9 bis Abends 6 Uhr.

Eintrittspreis 30 Kreuzer à Person

1355

(für Erwachsene wie für Kinder).

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Heute Dienstag den 4. April Morgens 9 Uhr beginnt die Allgemeine öffentliche Versteigerung in dem großen Saale des Cölnner Hofes und werden folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung ausgedoten:

Sopha, Causeuses, gepolsterte Stühle, Stroh- und Weidenstühle, Schreib-, Nacht- und Waschtische, große und kleine Bettstellen, Schränke, Wiegen, Spiegel, Uhren in vergoldeten, Bronze- und Holzgestellen, Lampen, Kupferstiche, Delgemälde, Federbetten, Kofshaarmatrazen, eine vollständige Ladeneinrichtung mit Theke, verschiedenes Hausgeräthe, Koffer, mehrere Claviere und Flügel, eine große Partie Silber und Neusilberwaaren, 2 Paar vollständige Pferdegeschirre und eine Quantität Cobalfirnif.

Die Gegenstände können am 1., 2. und 3. April eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. April 1854.

C. Leyendecker,

1341

Commissonär.

Nerostraße No. 15 werden Felle von Ziegenlämmchen um den bestehenden Preis angekauft.

1290

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die diesjährige öffentliche Prüfung dieser Anstalt findet nächsten 5., 6. und 7. April Morgens von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr Statt und endigt den 8. April Nachmittags mit den Schulfeierlichkeiten, wozu die verehrlichen Eltern der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt hiermit ergebenst eingeladen werden.

Das neue Schuljahr 18⁵⁴/₅₅ nimmt nächsten 26. April Morgens um 8 Uhr seinen Anfang und werden die neueintretenden Schüler Tags vorher von 8 Uhr an geprüft. Programm und nähere Auskunft bei dem unterzeichneten Vorsteher der Anstalt. 1288

Wiesbaden, den 27. März 1854.

Dr. Schirm.

Hôtel de l'Europe in Biebrich.

1386

Täglich **Table d'hôte** während der Blumen-Ausstellung.

Wachskerzen zur bevorstehenden Confirmation bei
Otto Schellenberg,

1384

Marktstraße No. 48.

Biscuit-Vorschuß

per Kumpf zu 1 fl. 18 fr.

1385

in der Mühle in der Metzgergasse.

Schöne **Steckzwiebeln** sind zu verkaufen Friedrichstraße 18. 1389

Feine **Confirmationen-Kappen** à 42 fr. empfiehlt

1369

S. Profflich, Metzgergasse.

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei **Adam Jung,**
Herrnmühlweg No. 11. 1077

Conditorei-Vergrößerung.

Den Besuchern Biebrichs die freundliche Anzeige, daß mein Local vergrößert ist und lade zu recht gutem Kuchen ic. und passenden Getränken recht sehr ein.

1383

Jakob Ott, Conditior,
vis-à-vis dem Eingang der Ausstellung.

Friedrichstraße No. 32 steht eine gußeiserne **Pumpe** billig zu verkaufen. 1367

Logis-Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Markt No. 42 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kabinet gleich zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im dritten Stock. 1058

Am Nerothal bei Carl Künstler sind Zimmer, möblirt und unmöblirt, zu vermieten. 1494

- Am Nerothal in dem neuerbauten Landhause des C. P. Künstler ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermietthen. 758
 Auch kann ein Gärtchen dazu abgegeben werden.
- Burgstraße No. 10 bei H. W. Burs ist ein Dachlogis zu vermietthen. 731
- Eck der Nero- und Röderstraße No. 25 sind 3 möblirte Wohnungen mit allem Zubehör zu vermietthen. 1352
- Eck der Schwalbacherstraße und Michelsberg No. 13 ist der mittlere Stock mit allen Bequemlichkeiten zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. 1395
- Friedrichstraße No. 3 ist im Seitenbau ein schön möblirtes Zimmer sogleich zu vermietthen. 1299
- Friedrichstraße No. 15 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermietthen. 1396
- Geisbergweg No. 14 bei G. Hack ist eine vollständige Wohnung mit oder ohne Möbel sogleich zu vermietthen. 245
- Häfnergasse 12 ist im obern Stock eine Wohnung zu vermietthen. 910
- Kirchgasse in dem Hause der Gebrüder Walther ist im großen Vorderhause eine Mansardwohnung zu vermietthen. 1196
- Kapellenstraße No. 9 ist gleicher Erde ein möblirtes Zimmer zu billigem Preise zu vermietthen. 1397
- Kleine Schwalbacherstraße No. 3 ist ein Logis mit Werkstätte zu vermietthen durch L. Marburg. 580
- Kl. Schwalbacherstraße No. 4 ist ein kleines Logis zu vermietthen. 1398
- Louisenstraße No. 26 ist die Wohnung, welche bisher Herr Decan Petmehy bewohnte, auf den 1. Juli anderweit zu vermietthen. 1137
- Marktstraße 18 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermietthen. 443
- Mehrgasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. April zu vermietthen. 622
- Mehrgasse 32 ist eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermietthen. 1399
- Mehrgasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen. 1197
- Mühlgasse No. 4 ist die von Hof-Korbmacher Eichhorn seit 6 Jahren bewohnte Wohnung mit Laden, sammt großer Werkstätte und allem Zubehör auf den 1. Mai wieder zu vermietthen. Auch ist daselbst im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend in 2 großen Stuben, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermietthen. Auf Verlangen kann das Ganze zusammen gegeben werden. Auskunft ertheilt Georg Hack, Geisbergweg No. 14. 47
- Nerostraße No. 45 ist ein Logis mit Werkstätte, wobei Feuergerechtfame, zu vermietthen. 1303
- Neugasse No. 12 sind 2 Mansarden zu vermietthen; auch können junge Leute die Kost dabei erhalten. 1304
- Nerostraße bei Wittve Bekel ist auf den 1. Juli ein Dachlogis zu vermietthen. 1400
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermietthen und den 1. Juli zu beziehen. Auch ist daselbst im unteren Stock ein kleines Logis zu vermietthen. 1305
- Oberwegergasse No. 26 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 1306
- Römerberg No. 12 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermietthen. 1401

- Römerberg No 12 ist auf den 1. Juni ein möblirtes Zimmer zu vermieten, auch kann die Kost dazu gegeben werden. 1401
- Römerberg No. 37 bei W. Bott ist ein mittelgroßes Logis, bestehend in 3 Zimmern, Speicherkammer, Küche mit Sparherd, Mitgebrauch einer Waschküche und Bleichplätzchens, sowie sonst allen Erfordernissen zu vermieten. 1402
- Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermieten. 257
- Saalgasse No. 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 352
- Saalgasse No. 13 ist ein Logis im Hinterhaus zu vermieten. 1092
- Saalgasse No. 21 ist gleicher Erde ein Logis zu vermieten. 1307
- Schwalbacher Chaussee in dem neuerbauten Landhause des Tünchermeisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 715
- Schwalbacherstraße No. 24 ist die Bel-Etage, möblirt, vom 1. April an zu vermieten; auf Verlangen auch einzeln abzugeben. 488
- Steingasse No. 18 sind mehrere Logis zu vermieten. 534
- Taunusstraße No. 1 ist im zweiten Stock ein kleines Logis zu vermieten, bestehend in einem Zimmer mit Alkoven, Küche, Speicherkammer, Keller und Holzstall, und kann 1. April bezogen werden. 114
- Taunusstraße No. 5 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 1403
- Untere Webergasse 41 ist ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 918
- Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage mit Möbeln auf den 1. Mai zu vermieten. 737
- Der zweite Stock meines Hauses ist vom 1. April oder auch später zu vermieten. F. Lehmann. 1309

Zu vermieten:

Ein schönes Landhaus mit großem Garten ohne Möbel in der Nähe des Kurstaals durch das Geschäftsbureau von C. Leyendecker. 1354

To let

a set of rooms nicely furnished on the river-side, Biebrich. Apply Hotel of Holland Wiesbaden.

Eine Anzahl schön möblirte Zimmer in Biebrich am Rhein gelegen, sind zu vermieten. Näheres im Hof von Holland dahier. 1311

Wiesbaden, 3. April. Bei der vorgestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung sechster Klasse 125. Stadt-Lotterie fielen auf nachfolgende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 11,216 fl. 15,000; No. 1894, 4030, 4806, 16,409, 16,411, 18,577, 20,743 und 23,582 jede fl. 1000.

Wiesbaden, 3. April. Bei der am 31. März in Karlsruhe stattgehabten Prämienziehung der großherz. badischen 35 fl. Serienlose sind auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptgewinne gefallen: No. 245,979 fl. 40,000, No. 278,855 fl. 10,000; No. 386,810 fl. 5000; No. 34,528, 86,253, 86,264, 89,676 und 386,827 jede fl. 2000; No. 47,101, 86,259, 86,291, 125,223, 245,973, 252,471, 254,590, 293,160, 348,170, 355,364, 373,357 und 382,884 jede fl. 1000.

Wiesbadener Theater.

Dienstag, den 4. April: Martha, oder: Der Markt zu Richmond. Oper in 4 Aufzügen (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow. Lyonel: Herr Brunner von Regensburg als Gast.